PFARRBRIEF

Kath. Pfarramt St. Salvator Ingolstadt-Unsernherrn
Sommer 2018

Inhalt:

Grußwort	2-3
Feierliche Erstkommunion	4
Ausflug der Kommunionkinder	5
Firmung in St. Anton Kinderkirche in St. Salvator	6
Senioren immer aktiv	7
Kinderseiten	8-9
Stellungnahme zu Miss-brauchsfällen	10-11
Nachrichten aus der Pfarrei	12-13
Kirche bei Nacht	14
Spiel, Spaß und Eis	15
Maiandachten in der Pfarrei	16-17
„Rammadamma“	17
Pfarrausflug	18
Wallfahrt nach Bettbrunn	19
Einladung zu Fahrzeugsegnung und Familienausflug	20
Neues aus dem Kindergarten	21
Palmbüscherlbinden	22
Workshop des Pfarrgemeinderats	23
Aus der Kirchenverwaltung	24-25
Info zur Kirchenverwaltungswahl	26-27
Fahrdienst zum Gottesdienst	27
Gottesdienstordnung in den Sommerferien	28-30
Terminvorschau	31
Einladung zum Pfarrfest	32

Liebe Schwestern und Brüder!

In der Sommerzeit machen viele von uns Urlaub. Sie fahren oder fliegen in ferne Länder oder aber machen Urlaub in Gottes freier Schöpfung. Manche lieben Wanderwege in Wäldern und an Flüssen und Seen entlang, andere gehen in die Berge, um sich zu entspannen. Es gibt auch Christen, die begeben sich auf eine Pilgerreise. Pilgern ist zur regelrechten Modeerscheinung geworden. Plötzlich laufen alle: Kirchentreue aus allen Konfessionen, Sportbegeisterte, Wanderer, Kirchenferne und Kritiker, Esoteriker, Menschen vor dem Beginn einer neuen Lebensphase oder in einer Lebenskrise. Laut Umfragen wünscht sich jeder zweite Arbeitnehmer eine Auszeit. Einfach raus aus dem Alltagstrott, einfach mal weg. Es geht vielen um die ganzheitliche Erfahrung von Geist und Körper, das an die Grenzen stoßen, über die eigenen Grenzen hinausgehen. Sich eben zu bewegen, sich auf den Weg machen. Das „sich auf den Weg machen“ hat biblische Tradition. Abraham bekommt von Gott den Auftrag: Geh aus deinem Land, in ein Land, das ich dir zeigen werde. Der Prophet Elia bekommt in der Wüste zugesprochen: Steh auf und iss, denn du hast einen weiten Weg vor dir. Gott weißt uns an, uns auf den Weg zu machen, Geist und Körper zu spüren, körperliche Grenzen zu akzeptieren. „Der Weg ist das Ziel“, so behaupten viele, die sich auf den Pilgerweg begeben. Es geht um neue Erfahrungen. Durchaus nicht nur körperlich – auch geistig. Vielleicht auch geistlich, so

nach dem Motto: ein bisschen Religion kann schließlich nicht schaden. Der Weg an sich ist, so beschreiben viele, eine Suchbewegung. Die Suche nach dem Ich. Es muss noch mehr geben als Alltag und Stress. Auf dem Weg, da habe ich die Hoffnung mir zu begegnen. Früher gehörte Pilgern zum Christenleben dazu, heute zur Identitätsfindung. Menschen gehen nicht nur an ihre Grenzen, sie machen Erfahrungen in und mit der Natur, lernen Demut ganz neu zu buchstabieren und haben Raum und Zeit zur Begegnung. Auf dem Weg passiert viel. Nicht nur sich selbst, sondern auch andere kennen lernen – in ganz anderer Umgebung, unter ganz anderen Umständen als im Alltag. Der Weg ist das Ziel. Er ermöglicht die Begegnung mit mir selbst, mit anderen Menschen und möglicherweise auch mit Gott. Es sind Erfahrungen des Getragen seins, gerade dann, wenn einen selber die Kraft verlässt. Innere Einkehr, Meditation, wird gerade ermöglicht durch das stete Gehen. Es gibt in der Bibel eine Begebenheit, die aus dem Leben Jesu berichtet, die mich gerade in diesem Punkt zum Nachdenken bringt. Es ist die Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel. Jesus ist da auch gepilgert, mit seinen Eltern, zum Passafest nach Jerusalem. Dort ist ein großes Fest im Gange. Und als die Eltern wieder auf der Heimreise sind, fällt ihnen auf, dass Jesus fehlt. Sie gehen zurück, suchen ihn und finden ihn im Tempel. „Ich muss in meines Vaters Haus sein“, antwortet er auf die Frage seiner Eltern. Jesus hatte sich auf den Weg gemacht. Sicherlich hat er auch auf dem Weg wichtige Erfahrungen gemacht. Er hat sich von der Gruppe abgesetzt, die Einsamkeit gesucht, so wie er das später als Erwachsener immer wieder getan hat. Aber er war auf ein Ziel hin unterwegs. Er wollte ins Haus seines Vaters, ins Haus Gottes. Es ging ihm nicht um den Weg, sondern um das Ziel. Der Weg ist das Ziel. Mag sein. Dort lerne ich viel über mich, über andere, über Gott. Warum mache ich mich auf den Weg? Bringt mir das was? Das muss wohl jeder für sich selbst beantworten. Natürlich, jeder Mensch sucht nach dem Sinn seines Leben, es kann heilsam und hilfreich sein mal an seine körperlichen Grenzen zu gehen, die Begegnung mit anderen Menschen kann mich im Leben weiterbringen. Aber eines kann wohl nicht ausgeblendet werden. Eine Frage, die sich immer stellt, wenn ich mich auf den Weg mache. Wo will ich eigentlich ankommen? Für den Suchenden wird dieser kurze Berührungspunkt mit Kirche und christlichem Glauben vielleicht heilsam sein. Ob dieser Berührungspunkt gleichzeitig zum Baustein für sein individuelles Glaubensleben wird oder auf dem Weg evtl. der Grundstein dafür gelegt wird, ist sicherlich fraglich. Das Pilgern eröffnet erst die Möglichkeit zur religiösen Erfahrung. Erfahrungen von Stille, Demut, von Gott sind aber nicht nur dort möglich. Es gibt einen wichtigen christlichen Gedanken: unser Leben auf der Erde ist ein einziger Pilgerweg. Es braucht nicht unbedingt 800 Kilometer harten Fußmarsch. Wir müssen nur jeden Tag wieder neu aufstehen, uns bewegen, auf den Weg machen. Nicht nur räumlich, sondern vor allen Dingen innerlich. Und das einzige was dabei wichtig ist, dass macht uns Jesus im Johannesevangelium deutlich. Jesus sagt dort: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wenn ihr sucht, dann sucht mich, so könnte man sagen. Wenn ihr euch auf den Weg macht, dann lasst mich euch begleiten. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben – nicht nur auf einer irdischen Pilgerreise, sondern auch dann, wenn wir uns hier und heute auf uns selbst, auf unsere Mitmenschen, auf unseren Glauben besinnen.

So wünsche ich Ihnen, wenn Sie sich im Urlaub auf eine Reise begeben, Gottes Segen und dass Sie ihr Ziel wohlbehalten erreichen und eine glückliche Heimkehr.

Ihr Pfarrer Ulrich Hildebrand

Feierliche Erstkommunion

Ein Höhepunkt in der Pfarrei

Am 18. April, dem Weißen Sonntag, nahmen heuer 14 Kinder aus Unsernherrn und Unterbrunnenreuth zum ersten Mal an der Heiligen Kommunion teil.

Entsprechend groß war die Aufregung der Kinder, bevor Sie ihren großen Auftritt vor der Gemeinde hatten. So wurden im Pfarrheim nochmals die Friseuren in Ordnung gebracht, die Gewänder zurechtgezupft und die Kerzen verglichen. Voller Aufregung, aber auch voller Stolz wurde dann im Foyer Aufstellung genommen, um feierlich in die St.-Franziskus-Kirche einzuziehen. Mit großer Bravour meisterten alle Erstkommunionkinder ihre Aufgaben, vom Vorlesen der Fürbitten bis hin zur Hilfe bei der Gabenbereitung und machten den Gottesdienst so zu einem großen Erlebnis für alle Beteiligten.

Nachdem bereits die ganze Vorbereitung unter dem Motto „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ stand, so vereinten sich an diesem Sonntag die einzelnen Töne zu einer wunderbaren Melodie, die von der Salvator-Band noch eindrucksvoll unterstützt wurde. Nachdem die Kinder im Anschluss an den Gottesdienst im Kreise ihrer Familien feierten, kamen sie am späten Nachmittag noch einmal zu einer Andacht zusammen, um sich für diesen wunderbaren Tag bei unserem Herrgott zu bedanken.

Albert F. Schneider

Ausflug der Kommunionkinder

Auf nach Velburg!

14 neugierige Kinder mit Eltern und einer Oma freuten sich am Montag, 09.04.2018, auf ihren Kommunionsausflug. Pfarrer Ulrich Ludwig Hildebrand startete in der St.-Salvator-Kirche mit einem Gebet und dem Segen. Und dann ging es los. Der Bus brachte uns in die Oberpfalz, nach Velburg. Zunächst feierten wir in der Stadtkirche St. Johannes der Täufer gemeinsam Eucharistie. In einer wunderschönen, prunkvollen Kirche, vor der derzeit Archäologen einen alten Friedhof freilegen. Nach einem Gruppenfoto ging es dann hoch hinauf. Der Wanderweg führte uns auf den Velburger Schlossberg. Hier genossen die Kinder und Erwachsenen das schöne Wetter und eine tolle Aussicht. Neugierig erkundeten alle die Burgruine. Der zwölf Meter hohe Bergfried war der Magnet für die Kinder und einige Eltern. Als alle gestärkt waren, ging es weiter entlang des König-Otto-Wanderweges Richtung Tropfsteinhöhle. Seit 1896 kann die König-Otto-Tropfsteinhöhle besichtigt werden. 47 Stufen ging es nun unter die Erde und fantasievoll wurden wir ca. 40 Minuten in die Geheimnisse von Stalagmiten (vom Boden emporwachsende Tropfsteine), Stalaktiten (von der Decke hängende Tropfsteine) und der Stalagnaten (Säulen, die sich aus Salaktiten und Stalagmiten formen) eingeweiht. Die Krönung des toll organisierten Tages (vielen Dank, Herr Pfarrer) waren die glücklichen Kinder.

Birgit Heinemann

Firmung

in St. Anton

Am Samstag, 5. Mai, fand gemeinsam mit den St.-Anton-Firmlingen in der Pfarrkirche St. Anton die Firmung der 23 Firmkandidaten unserer Pfarrei St. Salvator statt. Firmspender war Msgr. Richard Distler aus Meckenhausen. Musikalisch wurde der Gottesdienst unter anderem von unserer Salvatorband gestaltet, die auch bei den Pfarrangehörigen und Firmlingen von St. Anton gut ankam.
Unsere Firmlinge waren bei der Vorbereitung mit Interesse dabei. Schade, dass – wie in jedem Jahr – die meisten sich mittlerweile wieder vom Pfarreileben verabschiedet haben, obwohl Firmung bedeutet: firm zu sein für das Leben aus dem Glauben und in der kirchlichen Gemeinschaft.

Diakon Raymund Fobes

Kinderkirche

in St. Salvator

Nun ist es bald wieder soweit, die Sommerferien stehen an.

Bevor wir in unseren wohlverdienten Urlaub starten, möchten wir uns am 22. Juli nochmals zu einem Kinderwortgottesdienst treffen, um gemeinsam zu singen, zu beten, Jesusgeschichten aus der Bibel zu hören und kindgerecht aufzuarbeiten.

Im Herbst haben wir weitere Termine geplant:

20. Oktober und
09. Dezember (zweiter Advent)

Das Team Kinderkirche freut sich auf Euer Kommen!

Maria Schissler

Senioren immer aktiv

Die Senioren berichten

Im April zeigte uns Herr Albert Schneider einen sehr interessanten Film über Südengland: „Auf den Spuren der Heiligen Bonifatius, Walburga und Willibald“.

Unser Ausflug führte uns im Mai nach Pietenfeld, wo Herr Pfarrer Hildebrand tätig war. Wie sehr sich viele Pietenfelder freuten, ihren Pfarrer wiederzusehen, merkte man an der regen Beteiligung beim Gottesdienst.

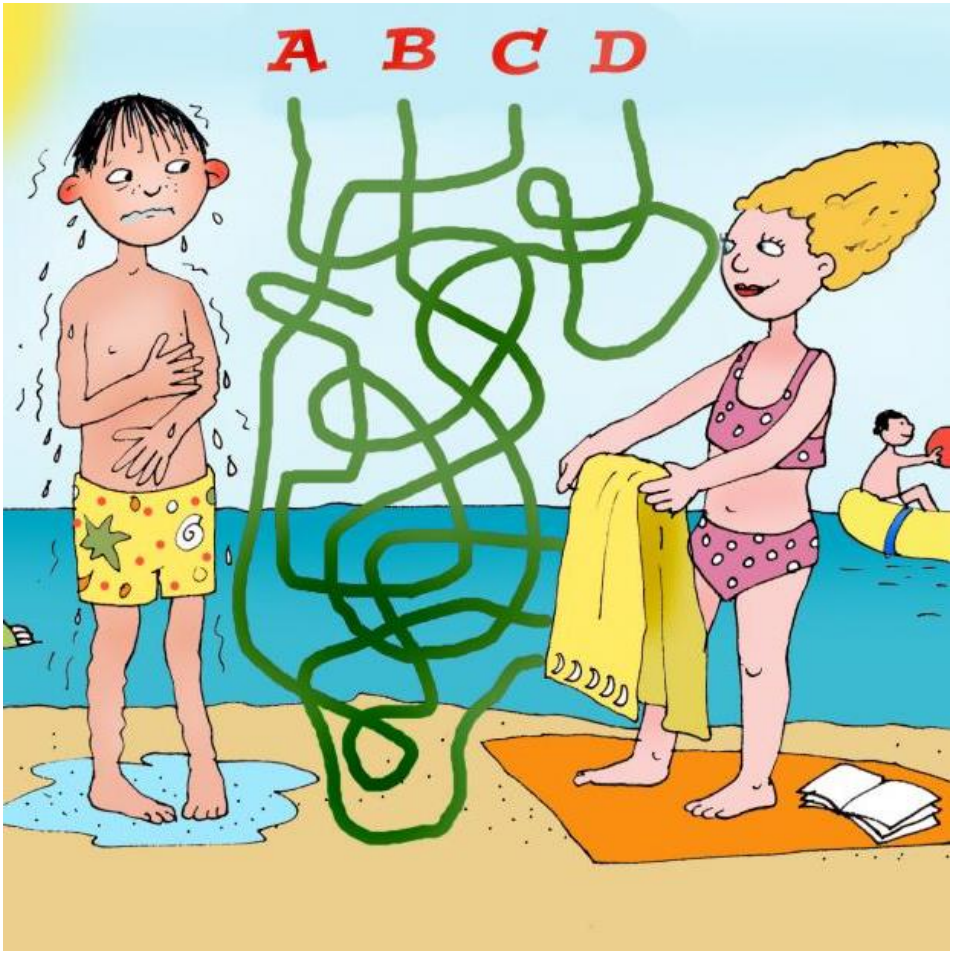
Am 5. Juni war unser Sommerfest, bei herrlichstem Sommerwetter! Wann haben Sie schon mal im Pfarrstadl geschwitzt?
Die Kinder unseres Kindergartens erschienen wie immer bestens vorbereitet. Passend zum Wetter besuchten uns Fische, Quallen, Kraken, Krabben, Muscheln und eine Haifischkapelle! Es war ein Vergnügen zuzuschauen und zuzuhören. Zur Musik von Frau Schmidt sangen wir fleißig Volkslieder und zum Abschluss ließen wir uns noch eine Portion Eis gut schmecken.

Falls Sie Lust haben, mal dabei zu sein: Im September treffen wir uns wieder und Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Annemarie Schneider

Das Handtuchrätsel

Ein sommerlicher Rätselspaß für Kinder

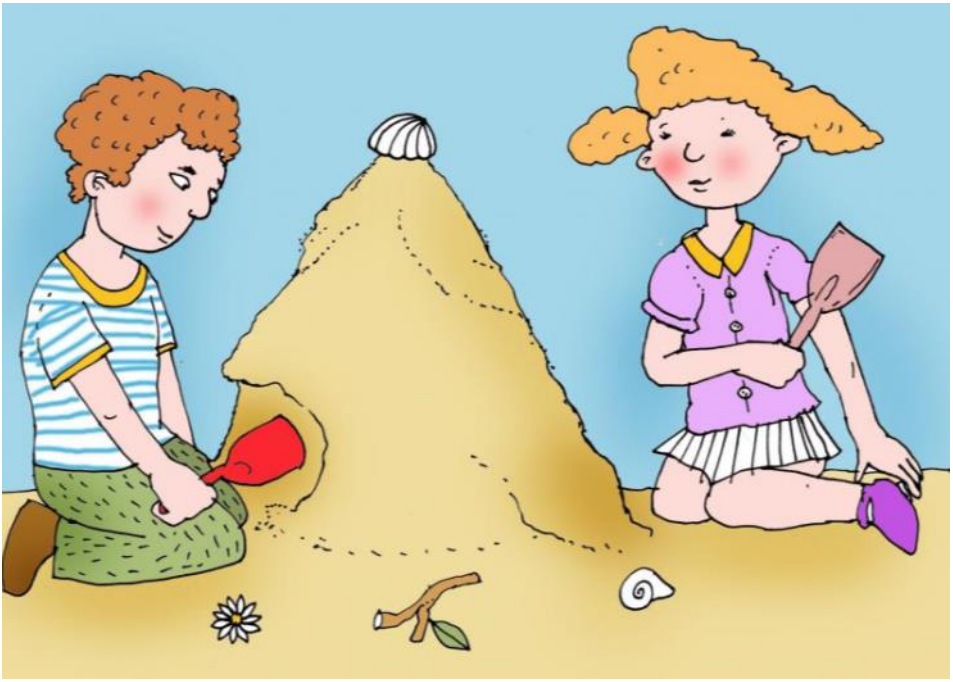


Die Sonne brennt und es ist heiß. Das beste Wetter zum Baden. Auch das Seewasser ist lauwarm. Samuel hat lange im See gebadet. Nun steht er frierend am Strand, weil er sein Handtuch vergessen hat. Lotte sieht ihn zittern und reicht ihm ihr Handtuch. Welcher Weg führt Samuel zum Handtuch?

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Der Berg stürzt ein!

Der Spiele-Tipp



Dieses Spiel kannst du mit deinen Freunden überall am Strand oder auch im Sandkasten spielen. Du brauchst eigentlich nur Sand und eine Schaufel.

Zuerst wird ein richtig hoher Sandhügel errichtet. Dann wird ein Sandspielzeug, eine Muschel oder ein schöner Stein auf die Spitze des Berges gesetzt. Alle Kinder setzen sich dann im Kreis darum herum.

Nacheinander nehmen alle nun ganz vorsichtig eine Schaufel Sand vom Hügel weg. Die Löcher und Gänge im Hügel werden dabei immer größer. Bei wem die Spitze einstürzt, der hat verloren. Er baut dann den Hügel für die nächste Runde.

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Missbrauchsfälle

Stellungnahme von Herr Pfarrer U. Hildebrand

Liebe Schwestern und Brüder!

Heute muss ich ein Wort über ein sehr unangenehmes Thema verlieren, das im Jahre 2010 zahlreiche Kirchenskandale aufgedeckt hat und viele Christen veranlasst hat, aus der Kirche auszutreten. Gewalt und sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen von Priestern, Ordensleuten, von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern, sind in keiner Weise zu dulden.

Ich hatte bis zum Jahre 2010 nicht geglaubt, dass Priester, Bischöfe und Ordensleute oder auch kirchliche Mitarbeiter Kinder und Jugendlichen Gewalt und sexuellen Missbrauch antun könnten. Ich war geschockt, als die Missbrauchsfälle der letzten 40 Jahre in Deutschland veröffentlicht wurden. Wenn ich vor meiner Weihe gewusst hätte, dass so etwas überhaupt möglich sei, hätte ich mich garantiert gegen eine Diakonen- und Priesterweihe entschieden. Ich habe mich nach der Veröffentlichung der Missbrauchszahlen durch Geistliche nach dem Jahre 2010 richtig geschämt und musste mich, obwohl ich nichts dafür konnte, von einer Reihe von Menschen beschimpfen lassen.

Solche Missbrauchsvorfälle sind sofort anzuzeigen und Personen, deren Schuld nachgewiesen ist, sind aus ihrem Kirchenamt, ohne Wenn und Aber zu entfernen. In unserer Diözese Eichstätt gibt es eine Stelle, die sich mit Präventionmaßnahmen gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen befasst. Priester, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, die mit Kindern und Jugendlichen in Berührung kommen, mussten ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und versichern, dass sie sich in diesem Bereich nichts zu Schulden kommen haben lassen. Die Geistlichkeit ist belehrt worden, achtsam mit Nähe und Distanz gegenüber Kindern und Jugendlichen umzugehen. Das Gleiche gilt natürlich auch für hauptamtliche- und ehrenamtliche Mitarbeiter in unserem Pfarrverband Sankt Anton und Sankt Salvator. Das diözesane Präventionsteam, dem Diakon Dr. Peter Nothaft, der Leiter des katholischen Schulamtes in Eichstätt, vorsteht, muss am Ende dieses Jahres 2018 einen Rechenschaftsbericht über die Präventionsarbeit in der Diözese Eichstätt dem Missbrauchsbeauftragten der Bischofskonferenz, Bischof Ackermann, vorlegen.

Als Pfarrer habe ich die Pflicht, liebe Pfarrangehörige, über die Maßnahmen in diesem Bereich zu informieren. Im Pfarrgemeinderat haben wir ausführlich über dieses Thema gesprochen. Wir haben auch Verhaltensregeln im Pfarrheim veröffentlicht und die Stellen ausgeschrieben, wo sich Eltern hinwenden können, wenn sich irgendjemand belästigt oder missbraucht fühlt.

In diesem Fall ist von den Ansprechpartnern eine Balance zwischen Diskretion und Handeln gefragt und unbedingt einzuhalten. Die Identität des Opfers muss geschützt werden. Die Ansprechpartner kommunizieren weder Opferdaten noch Täterdaten oder Details zum Tathergang nach außen. Sie verweisen bei Nachfragen der Presse an den diözesanen Präventionsbeauftragten Dr. Peter Nothaft bzw. an die diözesane Pressestelle.

Gleichzeitig müssen Hilfsmaßnahmen für das Opfer und Maßnahmen zur Beendigung der Tätlichkeiten starten. Hier gilt es die richtige Balance zu wahren. Die Ansprechpartner beziehen dazu unbedingt unsere Fachkräfte unter der diözesaneigenen Hotline mit ein.

Alle, die von dem Vorfall wissen, nehmen auf keinen Fall Kontakt mit dem mutmaßlichen Täter auf. In der Präventionsarbeit wird bei einem Vorfall zwischen Vermutung und Verdacht unterschieden. Eine Vermutung ergibt sich aus unklaren Äußerungen und uneindeutigen Beobachtungen. Bei einem Verdacht liegen bereits konkrete Hinweise auf ein Vergehen vor.
Wie muss ich mich als Ansprechpartner einer Gruppe bei so einem Vorfall verhalten? Zunächst ist Diskretion gefragt. Sowohl bei Vermutungen als auch bei einem Verdacht handelt es sich um schwerwiegende Anschuldigungen mit Konsequenzen für die Opfer ebenso wie für die Beschuldigten. Unschuldig gilt eine Person so lange, bis eine Schuld konkret nachgewiesen wird. Der Ansprechpartner muss dem Opfer zuhören, alles schriftlich dokumentieren und die diözesane Hotline informieren. Vorher muss dem Opfer absolute Diskretion versichert werden, aber auch, dass man sich professionelle Hilfe dazu holen muss. Alle, die diesen Vorgang mitbekommen haben, müssen absolutes Stillschweigen anderen gegenüber strikt einhalten. Kein Kontakt mit dem mutmaßlichen Täter und auch nicht mit der Presse. Darum kümmern sich das diözesane Präventionsteam, die Polizei bzw. die Staatsanwaltschaft. Wir haben die Verhaltensregeln für die pfarrlichen Räume und die Hinweise zur Präventionsarbeit überall im Pfarrheim ausgehängt.

Ich bete und hoffe, dass wir in unserer Pfarrei keinen solchen Vorfall miterleben müssen.

Mit freundlichen Grüßen
Pfarrer Ulrich Ludwig Hildebrand

Hotline:

Telefon 08421/ 50500

Nachrichten aus der Pfarrei

bis 10.06.2018

Für den Dienst am Altar konnten neu gewonnen werden:

Ministranten:
Veronika Bierner
Annamaria Kal
Diego Mengual Vedmed
Sarah Neumeier

Lektorin:
Lisa Baumann

Foto: Klaus Hehl

Ergebnisse der Kollekten:

Misereorkollekte	1.503,80 €
Palmsonntag	365,22 €
Kinderopfer	44.00 €
Diasporaopfer der Erstkommunionkinder	205,00 €
Erlös Palmbüschchen	900,00 €
Caritas	3.040,00 €
davon verbleiben 40 % in der Pfarrei für caritative Aufgaben.	1.216,00 €
Renovabis	676,35 €

Vielen Dank an alle, die frohen Herzens gegeben haben!

Hinweis zum nächsten Pfarrbrief

Wenn Sie oder Ihre Gruppe einen Artikel, einen Veranstaltungshinweis oder ein Bild im nächsten Pfarrbrief veröffentlichen möchten, dann sollte Ihr Beitrag bis zum 07. November 2018 unter **pfarrbrief-st.salvator@t-online.de** eingegangen sein. Textkürzungen und Textänderungen behalten wir uns vor.

Ihr Pfarrbriefteam

Verstorbene der Pfarrei:

Aus Datenschutzgründen werden die Namen der Verstorbenen in der Internetversion des Pfarrbriefs nicht veröffentlicht.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

Öffnungszeiten Pfarrbüro St. Salvator:

Geänderte Öffnungszeiten:	30.Juli - 07. September 2018
Montag, Dienstag, Freitag:	09.00 Uhr - 11.30 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	14.00 Uhr - 17.00 Uhr
Pfarrbüro geschlossen:	18. Juni - 29. Juni 2018
	01. Oktober - 12. Oktober 2018

Kontakt

Katholisches Pfarramt St. Salvator
Münchener Str. 244, 85051 Ingolstadt
Tel.: 0841/72141, Fax: 0841/9711933,
E-Mail: unsernherrn.in@bistum-eichstaett.de

Pfarrbriefdruck: Gemeindebrief Druckerei
Auflage: 1.700

http://unsernherrn.bistum-eichstaett.de

Kirche bei Nacht

Die Minis machen Sachen!

Am Samstag, 14.04.2018, versammelten wir uns nach dem Vorabendgottesdienst im Jugendraum, um dort bei Chips und Laugenstangen den Pixar-Film „Oben“ anzuschauen. Der Film war super lustig und wir hatten alle viel Spaß. Danach ging es noch in die Kirche. Jeder bekam eine eigene Kerze und konnte damit das dunkle Gotteshaus einmal anders kennenlernen. Schließlich konnten alle ihren Lieblingsort in der Kirche aussuchen und abrundend hörten wir noch eine Geschichte. Am Ende konnte jeder seine Gedanken zum Tag äußern, wie beispielsweise was einem am besten gefallen hat. Ich denke, ich spreche im Namen aller, wenn ich sage, dass dieser Abend jedem etwas bedeutet hat.

Pia Lintl
für die Ministranten

Spiel, Spaß und Eis

Bei den Ministranten ist immer etwas los!

Am Freitag, 11.05.2018, trafen wir uns alle um 14.30 Uhr vor der Kirche und es ging mit dem Fahrrad zur Eisdiele in Zuchering. Dort durfte sich jeder eine oder zwei Kugeln Eis aussuchen. Daraufhin sind wir dann zum nahegelegenen Spielplatz gegangen. Jeder hatte viel Spaß, ob groß oder klein. Zum Schluss wurden die „neuen“ Minis noch in das „Ministranten Spiel“ eingeweiht und danach radelten wir auch schon wieder zurück nach Unsernherrn.

Pia Lintl
für die Ministranten

Ich möchte mich an dieser Stelle bei „meinen Minis“ für ihr Engagement bedanken. Nicht nur, dass ihr immer so zahlreich in die Ministunden kommt, ihr seid einfach Spitze!

Euch, euren Eltern und Geschwistern wünsche ich erholsame Ferien und ich freue mich jetzt schon auf euch wieder im September.

Wir starten gleich am 15.09.2018 bei einem Klettertag mit sicherlich jeder Menge Spaß. Was genau wir dann geschafft haben und wie wir es angestellt haben, verraten wir im nächsten Pfarrbrief!

Eure Andrea Stumpf

Maiandachten in unserer Pfarrei

am Kramerl-Kreuz, in Niederfeld und in Unterbrunnenreuth

Im Marienmonat Mai finden an den Sonntagen traditionell Maiandachten an den Flur- und Wegkreuzen der Pfarrei statt. So ist Gott, so ist die Pfarrei eng mit den Menschen der Dörfer verwoben und stets in ihrer Mitte. Gemäß dieser Tradition versammelten sich auch am 18.05.2018 auf Einladung der Unsernherrner Dorfgemeinschaft wieder zahlreiche Gläubige am Kramerl-Kreuz, um zusammen mit Diakon Raymund Fobes eine Maiandacht zu feiern. Die Salvator-Band übernahm, wie schon in den vergangenen Jahren, die musikalische Gestaltung.

Bereits im Jahr 1926 wurde das erwähnte Kreuz von der Familie Wagner (Kramerl) errichtet und wird seither bereits in der dritten Generation von Familienangehörigen gepflegt. Im Jahr 1999 wurde es aufgrund von Beschädigungen bei Straßenbauarbeiten versetzt und renoviert und erstrahlt bis heute in hellem Glanz.

Nach der Andacht bewirtete Frau Hoffmann und Frau Heinrich mit ihren Familien alle Teilnehmer mit einer Brotzeit sowie Kaffee und besten Kuchen. So klang der Abend im Schatten des Kramerl-Kreuzes in geselliger Runde aus.

Albert F. Schneider

Weiß-blauer Himmel, blühende Felder am Wegesrand, eine Baumgruppe aus der ein fast sechs Meter hoher Glockenturm herausspitzt und eine dazugehörende schmucke, kleine Kapelle.

Die Kapelle Maria in der Au, hier trafen sich am 27. Mai annähernd 300 Menschen um in Andacht zu beten und zu singen.

Musikalisch eingestimmt von den Augustiner Bläsern und den danach folgenden Audörfler 3-Gesang, war es für Pfarrer Hildebrand ein leichtes hier eine sehr stimmungsvolle Maiandacht zu halten an der die Gläubigen aktiv mitwirkten.

Dieses Kleinod, errichtet zwischen 1990 und 1992, beherbergte nun schon 26-mal eine Maiandacht der Pfarrei St. Salvator und bildet traditionell den Abschluss der Maiandachten.

Danach ging es zum wenige Minuten entfernten Hof der Familie Ettl, um dort der bayrischen Tradition folgend, bei Brotzeit und Bier, aber auch bei Kaffee und Kuchen zum Ratschen und Lachen.

Mit einem herzlichen Vergelt`s Gott an alle Mitwirkenden und die Gastgeber möchten wir uns für den würdevollen Abschluss an der Marienkapelle bedanken.

Werner Fünfer

Schon am 5. Mai fand dieses Jahr die Maiandacht in Unterbrunnenreuth statt, die wie immer von den „Staad-Lustigen“ aus Hundszell und den Geschwistern Sandbichler musikalisch umrahmt wurde. Obwohl der Termin mit der Firmung in unserer Pfarrei und dem Kindergartenfest zusammenfiel hat sich trotzdem wieder eine kleine Gemeinde am Kreuz in der Rieglerstraße versammelt und zusammen mit unserem Herrn Diakon die Maiandacht gefeiert – ihm vielen Dank. Ebenso herzlichen Dank an die Musikanten für die schöne musikalische Gestaltung. Natürlich auch herzlichen Dank an alle Gemeindemitglieder, die uns gezeigt haben, dass es doch ein schöner Brauch ist, einmal im Jahr unter diesem Kreuz zusammen zu singen und zu beten – auch wenn die Gemeinde die letzten Jahre immer etwas kleiner geworden ist.

Eventuell findet sich ja nächstes Jahr zum Jubiläum eine größere Schar Beter unter unserem Kreuz.
Wir würden uns sehr darüber freuen.

Ulrike Fuchs

„Rammadamma“

Gottes Schöpfung bewahren

Unsernherrn ist für all seine Einwohner eine liebgewonnene Heimat mit freundlichen Menschen, zahlreichen Geschäften, Vereinen, Einrichtungen und einer großartigen Natur. Hier verbringt man einen Großteil seiner Freizeit. Vom Frühling bis zum Herbst natürlich am liebsten im Freien, in der Natur.

Nachdem nicht jeder immer achtsam mit unserem Lebensraum umgeht, sammelt sich an manchen Ecken eine Menge an Unrat und Müll. Am 15. April 2018 lud daher die Unsernherrner Dorfgemeinschaft zum traditionellen „Rammadamma“ ein, um in allen Ecken des Dorfes nach Müll zu suchen und in Säcken zu sammeln. Am Ende des Vormittages kam so ein ganzer Anhänger voller Abfall zusammen, der nun fachgerecht entsorgt wird.

Ein herzliches Dankeschön an die vielen freiwilligen Helfer, von Groß bis Klein, die ihr Dorf wieder ein Stück schöner und lebenswerter gemacht haben.

Albert F. Schneider

Pfarrausflug

nach Rothenburg ob der Tauber am 22. September 2018

Fahrpreis: 25,00 €

Verbindliche Anmeldung und Bezahlung im Pfarrbüro St. Salvator zu den Bürozeiten!

6.45 Uhr	Abfahrt Bushaltestelle an der Pfarrkirche (Fahrzeit ca. 2. Stunden / 177km)
8.45 Uhr	Ankunft in Gebsattel
9.15 Uhr	Gottesdienst in St. Laurentius Kirchdorfstraße, Ecke Rothenburgerstraße, 91607 Gebsattel
10.15 Uhr	Weiterfahrt nach Rothenburg ob der Tauber
10.45 Uhr	Führung in Rothenburg ob der Tauber (Treffpunkt P1)
12.30 Uhr	Mittagessen in der Ratsstube, Marktplatz 6, 91541, Rothenburg ob der Tauber
14.00 Uhr	Freie Zeit zu Verfügung - Stadtbummel und Kaffee trinken
17.30 Uhr	Heimfahrt nach Ingolstadt (Treffpunkt P1)
ca. 19.30 Uhr	Ankunft in Unsernherrn

Anmeldeschluss ist der 14. September 2018

Wallfahrt nach Bettbrunn

bereits zum 27. Mal

Am Sonntag, 3. Juni, war es wieder soweit und bereits um 5 Uhr morgens trafen sich dieses Mal 21 Fußwallfahrer und machten sich nach einem Segensgebet auf den Weg von Klein– nach Groß-Salvator.

Ein traumhafter Sonnenaufgang begleitete die fröhliche Pilgerschar, angeführt von einem schön geschmückten Pilgerkreuz, betend und singend nach Bettbrunn. Neben dem gemeinsamen Gebet gab es zwischendurch auch immer wieder die Möglichkeit, sich auszutauschen und die schöne Natur zu genießen.

An der vierten Station im Köschinger Forst wurden wir dann – zur großen Freude aller - von 27 gut gelaunten Radwallfahrern eingeholt, die sich gegen 9 Uhr in Unsernherrn auf den Weg gemacht hatten. Sehr erfreulich ist, dass auch diese Gruppe in diesem Jahr vor allem durch Kinder wieder angewachsen ist.

Pünktlich um 12 Uhr zogen wir etwas geschafft aber frohen Mutes in die Wallfahrtskirche in Bettbrunn ein. Zusammen mit den Buswallfahrern und weiteren Pfarrangehörigen feierten wir gemeinsam mit unserem Pfarrer Ulrich Hildebrand einen würdigen Gottesdienst, den unsere Organistin Regina Frank an der Orgel begleitete.

Ein Vergelt´s Gott den Organisatoren und Wallfahrtsleitern, die uns auch in diesem Jahr ein wunderbares Erlebnis ermöglicht haben. Der Fortbestand dieser traditionellen Wallfahrt scheint zunehmend gesichert.

Daniel Spreng

Herzliche Einladung zur

Fahrzeugsegnung

und **Familien-Radtour**

am ***Sonntag, 8. Juli 2018***

Gottesdienst um **9:30 Uhr**
danach **Segnung** der **Autos**, **Motorräder**, **Fahrräder**, **Dreiräder**, **Bobby-Cars** und **sonstiger Gefährte**

Abfahrt um **11:15 Uhr** zur
romanischen **Pfarrkirche St. Ulrich**
in **Ainau**, südlich von Geisenfeld

Die Fahrstrecke ist auch von weniger geübten Radlern leicht zu meistern! Kinder sind herzlich willkommen!

Bitte Getränke und eine kleine Brotzeit für ein Picknick mitbringen!

Auf der Rückfahrt besteht die Möglichkeit zur Einkehr!

Ihr Pfarrgemeinderat

Neues aus dem Kindergarten

Bei uns ist immer etwas los

Langsam geht das Kindergartenjahr zu Ende und wir blicken auf einige Höhepunkte zurück:

Wie jedes Jahr haben wir wieder mit einer Gruppe am Kids-Run im Klenzepark teilgenommen. Wir trainierten ab März zweimal die Woche, um die Kinder auf die 500 Meter Strecke vorzubereiten. Dabei kam unser Gustav als Erster ans Ziel! Leopold (auch ein Kind unseres Kindergartens) strahlte im Ziel und gab folgenden Kommentar gegenüber dem Donaukurier ab: „Es war schon weit, weil wir vorher geübt haben, war ich auch richtig schnell!"

Unser Kindergartenfest zum Thema "Tiefsee" fand Anfang Mai statt. Als Belohnung gab es nicht nur enormen Beifall von den Zuschauern, sondern auch für jedes Kind einen Gutschein für ein Getränk und eine Wienersemmel.

Auch in diesem Jahr ehrten wir Maria mit einer Maiandacht. Herr Pfarrer Hildebrand gestaltete diese wieder sehr kindgerecht und jedes Kind durfte eine Blume mitbringen. Am 16. Mai fuhren wir mit den Vorschulkindern zum "Aktionstag Musik in Bayern" in die Innenstadt. Vor dem Trägerbüro trafen sich ca. 120 Kinder unserer Einrichtungen zum gemeinsamen Singen.

Der Besuch des Heilig-Geist-Spitals erfreute die Senioren, sie sangen und klatschten begeistert mit. Trotz Regen zogen wir singend und mit guter Stimmung zum Viktualienmarkt, unserer letzten Station.

Katrin Haag
und das Kindergartenteam

Das Binden der Palmbüscherl

in der Pfarrei St. Salvator

Am Palmsonntag erinnern sich die Christen an den Einzug von Jesu in Jerusalem, so wie er in der Bibel beschrieben ist. Demnach ritt Jesus, der vom Volk wie ein König gefeiert und mit Palmzweigen geehrt wurde, auf dem Rücken eines jungen Esels in die Stadt ein. An diesem Tag beginnt die Karwoche, die letzte Woche der Fastenzeit. Symbolisiert werden bei uns die Palmzweige durch aufwändig gebundene „Palmbüscherl“, die am Palmsonntag geweiht und das Jahr über als Segensbringer verwahrt werden.

Um die mehr als 500 in unserer Pfarrei benötigten Palmbüscherl herzustellen, bedarf es vieler fleißiger Hände sowie einer sehr guten Organisation. Das perfekt eingespielte Bastelteam unter der Leitung von Annemarie Waltl investiert aus diesem Grunde jedes Jahr wieder aufs Neue ganz viel Zeit und Geduld in die Fertigung der schönen Palmbüscherl. Dazu werden schon im Februar die Palmzweige geschnitten, damit diese nicht zu Blühen beginnen. Kleine Ästchen von geradem Wuchs müssen anschließend herausgesucht und zurechtgeschnitten werden. Neben Klebstoff und Draht muss buntes und grünes Krepppapier gekauft, geschnitten und gefaltet werden. Viele wichtige Vorarbeiten, wie das Fertigen der Rosetten sowie das gleichmäßige Falten der Zierkante, werden bereits im Vorab von den Beteiligten zu Hause erledigt. Im Pfarrheim wird dann, bei mehreren gemeinsamen Bastelaktionen, jedes einzelne Palmbüscherl mit grünen Zweigen, einem Kranz aus Weidenkätzchen und zum Abschluss noch mit grünem Krepppapier verziert. Jeder Helferin und jedem Helfer sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ohne ihren wichtigen Einsatz, wäre diese schöne Aktion nicht durchführbar.

Die Einnahmen aus dem Verkauf der Palmbüscherl kommen selbstverständlich der Pfarrei St. Salvator zu Gute – geplant ist, mit den Beträgen aus 2017 und 2018 die Beschaffung von neuen Gardinen für das Pfarrheim zu finanzieren.

Annemarie Waltl
und Doris Schmaus

Workshop des Pfarrgemeinderats

Für neue Impulse

Am 12. Mai traf sich der neugewählte Pfarrgemeinderat in der Oase Steinerskirchen zu einem Workshop. Es galt die Ziele für die nächsten vier Jahre zu definieren. Wo stehen wir, wohin sollen wir uns entwickeln. Solch ein Austausch trägt selbstverständlich auch dazu bei, sich noch besser kennenzulernen. Schließlich werden wir als Team die nächsten vier Jahre bei den anfallenden Projekten zusammenarbeiten. Diakon Raymund Fobes bereitete die Klausur vor. Nach einer kurzen Begrüßung durch Pater Manfred Oßner startet unser Diakon die erste Diskussionsrunde. Wir sprachen über die allgemeine Problematik der katholischen Kirche. Die rege Teilnahme zeigte, dass dieses Thema allen Teilnehmern am Herzen liegt. Nach der Mittagspause wurde in verschieden Gruppen die gegenwärtige Situation unserer Pfarrei durchleuchtet, mit der Zielsetzung welche Verbesserungen anzustreben sind. Der Ideenreichtum war nahezu grenzenlos. Viele dieser Gedanken wurden bereits im Vorfeld von außen an die PGR-Mitglieder herangetragen. Demgemäß trugen viele Interessierte kreativ an möglichen Änderungen bei. Wie wichtig es ist, dass sich möglichst viele Pfarreiangehörigen mit ihren Anliegen und Ideen beteiligen, wurde klar beleuchtet.
Ohne im Detail genau auf die Vorschläge einzugehen, ein kurzer Überblick:

- Die Feste der Pfarrei sollen noch interessanter gestaltet werden.
- Mit neuem Schwung soll die Jugendarbeit vorangebracht werden.
- Weitere hervorragende Vorschläge gab es für den Pfarrbrief.
- Tatkräftige Unterstützung des Klerus.
- Darstellung der Pfarrei in der Öffentlichkeit.

Die schon in den letzten Jahren begonnenen Neugestaltungen in unserer Pfarrei werden in den nächsten Jahren noch weiter entwickelt werden.

Als Fazit der Klausur kann gesagt werden, dass der Arbeitstag sicherlich wichtige Impulse gegeben hat. Wenn zum Ende der Legislaturperiode erneute Fortschritte für St. Salvator festzustellen sind, dann hat sich der Aufwand sicherlich gelohnt.

Erwin Schmaus

Bericht der Kirchenverwaltung

der Pfarrei St. Salvator

Bei den Kirchenverwaltungssitzungen waren in den vergangenen Monaten wichtige Entscheidungen zu treffen.

Pfarrheim:
Obwohl bereits im Juli 2017 die Unterlagen für den notwendigen Umbau unseres in die Jahre gekommenen Pfarrheimes in der Kirchenverwaltung genehmigt, vom Pfarrgemeinderat zugestimmt und in Eichstätt eingereicht waren, warten wir seit Ende 2017 auf eine Entscheidung. Jetzt scheint „endlich“ im Juni 2018 die Baugenehmigung zu kommen. Die derzeitigen Kostenvoranschläge liegen bei ca. 230.000 €. Wieviel wir Eigenmittel oder Kreditmittel einsetzen müssen hängt vom Zuschuss der Diözese ab. Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Das Pfarrheim von St. Salvator stammt aus den 1970er Jahren und ist im Wesentlichen unverändert erhalten geblieben. 2009 wurden einige Fensterelemente und die Flachdachabdichtung und –Entwässerung erneuert. Bodenbelege, Innentüren, Deckenverkleidungen, Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallationen befinden sich weitgehend im Originalzustand.
- Die Küche ist ebenfalls original aus der Bauzeit erhalten. Die Küche liegt zwischen dem Pfarrsaal und einem weiteren Gruppenraum und dient zur Versorgung beider Räume bei Veranstaltungen sowie dem Pfarrfest. Die Kücheneinrichtung zeigt dem Alter entsprechende Gebrauchs- und Abnutzungsspuren. Türen der Ober- und Unterschränke schließen nicht mehr ordentlich. Die Ecken der Arbeitsplatten sind abgenutzt und beschädigt. Der Austausch der Küche einschließlich der Küchengeräte ist aus hygienischen Gründen und wegen veränderter Nutzungsanforderungen notwendig.
- Das Herren- und Damen-WC stammt ebenfalls noch original aus der Bau-

zeit des Pfarrheims. Die Modernisierung ist notwendig. Im Zuge der Modernisierung müssen Boden- und Wandfliesen, Wandanstriche, WC-Trennwände und Sanitärgegenstände erneuert werden.

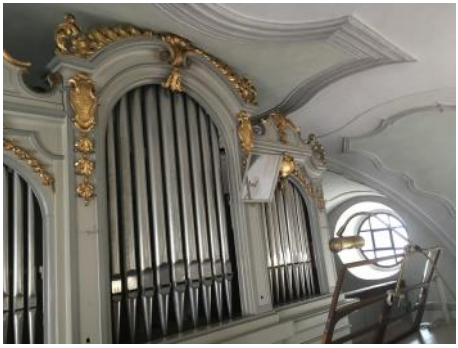
- Teilsanierung der Heizungsverteilung für Pfarrheim und Kirche, da vom Pfarrhaus aus die Verteilung über das Pfarrheim auch zur Kirche erfolgt.

Hausmeisterhaus:
Auch hier haben wir lange warten müssen bis wir aus Eichstätt die Umbaugenehmigung unseres ehemaligen Hausmeisterhauses auf dem Kindergartengelände erhalten haben. Hier muss der Eingangsbereich verlegt werden. Der Zugang erfolgt künftig nicht mehr von der Einbruckstraße aus sondern über den Pirolweg. Die beiden Wohnungen mit ca. 50 bzw. 55 qm werden nach dem Umbau vermietet. Die Kostenvoranschläge betragen ca. 60.000 € Diese Kosten werden mit den Mieteinnahmen zurückbezahlt.

Bittner-Orgel in der Salvator-Kirche
Auch bei unserer Bittner-Orgel in der Salvator-Kirche muss eine Reparatur durchgeführt werden. Die eingeholten Kostenangebote liegen zwischen 20.000 und 120.000 €. Da wir von der Kirchenverwaltung keine Fachleute bzgl. einer Beurteilung einer notwendigen Orgelreparatur sind, haben wir die Angebote an die zuständigen Gremien der Diözese zu einer Entscheidungshilfe geschickt. Wir wollen eine günstige aber notwendige Reparatur unserer Orgel, damit sich die Pfarrei auch in den nächsten Jahren am Klang erfreuen kann. Eine große Generalsanierung kann sich die Pfarrei derzeit aufgrund anderer Bausanierungen nicht leisten.

Pfarrhaus:
Völlig überraschend war daher für uns auch die nun notwenige Dachsanierung des Pfarrhauses. Bei einer turnusmäßigen Überprüfung des Blitzschutzes wurden Schäden an den Dachreitern festgestellt, welche umgehend zu beseitigen sind. Die Arbeiten werden vor dem Pfarrfest beginnen und mit dem erforderlichen Gerüst am Pfarrhaus (Kircheninnenhof und Pfarrbüroeingang) eine kleine Einschränkung ergeben. Die Kosten hierfür ergeben sich erst nach den unbedingt durchzuführenden Arbeiten.

Gerhard Brummet
Kirchenpfleger



Am 18. November 2018 ist Kirchenverwaltungswahl

Die Kirchenverwaltung – mehr als ein Ehrenamt
Am 18.11.2018 wählen wir unsere neue Kirchenverwaltung

Neben ihrem geistlichen Leben, ihren Liturgien und kulturellen Angeboten, hat eine Pfarrei auch viele praktische Angelegenheiten zu verantworten: Das Vermögen der Kirchenstiftung muss verwaltet und sinnvoll eingesetzt werden, z. B. für Personal, Renovierungen oder Anschaffungen. Kirchen und Pfarreigebäude müssen vielen rechtlichen Normen entsprechen, z. B. hinsichtlich Sicherheit, Brandschutz oder technischer Wartung. Besonders wichtig ist die verantwortliche Personalverwaltung für alle Einrichtungen der Pfarrei, von der Einstellung bis zur Abrechnung. All diese wichtigen und verantwortungsvollen Aufgaben, ohne die das geistliche Leben unserer Pfarrei nicht möglich wäre, werden von der Kirchenverwaltung wahrgenommen. Die Kirchenverwaltung besteht aus einem Gremium ehrenamtlicher Pfarreimitglieder, die sich gemeinsam mit dem Pfarrer (als Kirchenverwaltungsvorstand) um sämtliche verwaltungstechnischen Angelegenheiten der Pfarrei kümmern. Dabei nimmt der Kirchenpfleger bzw. die Kirchenpflegerin eine besondere Rolle ein. Er bzw. sie unterstützt den Pfarrer bei der Erledigung der Verwaltungsaufgaben, insbesondere bei der Kassen- und Rechnungsführung. Die Wahl des Gremiums findet alle sechs Jahre statt.

In unserer Pfarrei besteht die Kirchenverwaltung derzeit aus folgenden Personen: Pfarrer Ulrich Hildebrand, Kirchenpfleger Gerhard Brummet, Josef Eder, Albert Schneider, Anton Schneider, Franz Wöhrl und Karl Zauner.

Die Kirchenverwaltung – ein besonderer Dienst an der Pfarrgemeinde
Wer sich ehrenamtlich in der Kirchenverwaltung engagiert, trägt große Verantwortung und gestaltet die Entwicklung der Pfarrei maßgeblich mit. Auch wenn es manchmal wenig bekannt ist: Ehrenamtliche „KV-Mitglieder“ schaffen die Voraussetzungen für Seelsorge und Liturgie, für Kinderbetreuung, Bildung und lokale Arbeitsplätze. Sich als Christ mit seinem Fachwissen, seinem Glauben und seinem Menschenverstand in der Kirchenverwaltung zu engagieren, verdient höchste Anerkennung; es ist ein ganz besonderer Dienst an der Pfarrgemeinde.

Kirchenverwaltungswahl am 18.11.2018
Am 18. November ist es wieder soweit: Wir wählen unsere neue „KV“. Helfen Sie mit, dass unsere Pfarrei auch in den kommenden Jahren professionell verwaltet und zukunftsweisend gestaltet wird. Dies bedeutet zweierlei:

- Kandidieren Sie bzw. schlagen Sie geeignete Kandidaten/Kandidatinnen vor und
- gehen Sie am 18.11. selbst zur Wahl.

Wie alle Pfarreien des Bistums hat auch unsere Pfarrei mit der Zunahme rechtlicher Vorgaben seitens des Gesetzgebers zu tun. Diese betreffen u. a. Themen wie Bau, Personalabrechnung, Steuern oder Datenschutz. Um diese Themen gemeinsam umsetzen zu können, ist ein starkes „KV-Team“ nötig, das sich, zusammen mit dem Pfarrer, in regelmäßigen Sitzungen für unsere Pfarrei einsetzt. Wir freuen uns auf ein engagiertes Team, in dem sich jeder und jede nach seinen Möglichkeiten und fachlichen Kompetenzen (z.B.im Bereich Finanzen, Logistik, Bau oder Personal) einsetzt.

Die Herren Albert Schneider, Anton Schneider und Karl Zauner werden für die neue Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung stehen.

Vorschläge für Kandidaten/Kandidatinnen und Fragen zur Organisation der Kirchenverwaltungswahl am 18.11.2018 richten Sie bitte an die Mitglieder des Wahlausschusses, deren Namen Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben wird.

(Textteile mit freundlicher Genehmigung der Erzdiözese München-Freising)

Karl Zauner

„Pfarr-Taxi“ - Fahrdienst des PGR

Kirchgänger aufgepasst,
… und solche die es wieder werden wollen.

Der Pfarrgemeinderat bietet zukünftig ein „Pfarr-Taxi“ an.
Was ist denn bitteschön ein „Pfarr-Taxi“ und wozu dient es?
Das „Pfarr-Taxi“ bietet allen dauerhaft oder vorübergehend mobilitätseingeschränkten Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde eine Transportmöglichkeit zur Hl. Messe.

Um das Ganze gut organisieren zu können, bitten wir alle Interessierten sich bei Thomas Brücklmeier unter 0841/9817609 oder Thomas-Bruecklmeier@t-online.de zu melden.

Wir werden im Anschluss daran einen Fahrplan erstellen und alle Angemeldeten direkt über die kostenlosen Mitfahrgelegenheiten informieren.
Scheuen Sie sich nicht anzurufen und machen Sie mit.
Selbstverständlich sind auch alle Personen willkommen, die uns beim Fahrdienst unterstützen wollen.

Thomas Brücklmeier

Gottesdienstordnung

Die Ferien rücken näher

Liebe Pfarrgemeinde von St. Salvator,

die Ferienzeit bringt - wie schon in den vergangenen Jahren – eine stark veränderte Gottesdienstordnung mit sich. **So muss die Anzahl der Gottesdienste in den Pfarreien unseres neuen Pfarrverbandes, St. Anton und St. Salvator und auch im Pfarrverband Herz Jesu und Hundszell in dieser Zeit reduziert werden.**

Ich muss in der Ferienzeit nicht nur in Sankt Anton Gottesdienste feiern, und Vertretungen übernehmen, sondern auch in Herz Jesu und in Hundszell. Das heißt konkret, dass es an den Samstagen und Sonntagen in der Ferienzeit nur einen Sonntagsgottesdienst entweder am Vorabend oder am Sonntag in den vier Kirchen geben wird**. Der Grund ist der Priestermangel und der starke Einbruch der Gottesdienstbesucherzahlen, die zu den Gottesdiensten kommen sollten.** In den letzten Wochen, hätte bei uns in der Pfarrei Sankt Salvator ein Sonntagsgottesdienst am Vormittag oder am Vorabend weitgehend ausgereicht.

In Sankt Salvator wird es an Wochenenden in der Ferienzeit nur eine Vorabendmesse als Sonntagsmesse am Samstagabend geben. Am 15. August 2018 feiern wir um 9.30 Uhr den Mariengottesdienst zu Maria Himmelfahrt. Auch bei den Werktagsmessen ist eine Reduzierung unumgänglich. **Es wird aber in jeder Pfarrei jeweils eine Messe unter der Woche sein. Bei uns steht die Werktagsmesse am Mittwochabend während der Ferienzeit im Kalender**. Die Einzelheiten bezüglich der Werktagsmessen entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung, die ab Mitte Juli in unserer Kirche ausliegen wird.

Die Priester Matthias Blaha, Klaus Meier und Ulrich Hildebrand haben die Ferienordnung so festgelegt. **Es war das Bestreben von uns, nach den jeweiligen Katholikenzahlen und dem Kirchenbesuch eine gerechte Ferienordnung aufzustellen.** Ich bitte Sie um Verständnis für die geringere Anzahl an Gottesdiensten sowie für die Veränderungen mancher Gottesdienstzeiten, die sich vor allem daraus ergeben, dass wir Pfarrer gehalten sind, den überwiegenden Teil unseres Jahresurlaubs in den Sommerferien zu nehmen. **Es muss immer einer von uns da sein, der die Pfarreien als Pfarradministrator betreut und bei Notfällen einschreiten kann. Wir werden die Messfeiern der anderen Pfarreien in unserer Gottesdienstordnung abdrucken, damit Sie sich Ihre gewünschte Uhrzeit aussuchen und hinüberfahren können.** Selbstverständlich dürfen Sie auch nach St. Canisius fahren, wenn Sie das aus früherer Zeit noch so gewohnt sind. Es wäre schön, wenn Sie ältere Personen, die selber nicht mehr fahren können, in ihrem Auto zum jeweiligen Gottesdienst mitnehmen könnten.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrgemeinde eine für Leib und Seele erholsame Ferienzeit!

Es grüßt Sie alle ganz herzlich
Ihr Pfarrer Ulrich Ludwig Hildebrand

Gottesdienstordnung in den Sommerferien

Gültig für die Zeit vom 28.07. – 09.09.2018

Wochenendmessen:

(WG = Wortgottesdienst)

Datum	St. Salvator	St. Anton	Herz-Jesu	Hundszell
Sa. 28.7.	18:00	09:00	18:00	
So. 29.7.	09:30	08:00	10:30	09:00
		10:00		
		19:00		
Sa. 04.8.	18:00			18:00
So. 05.8.		10:00	10:30	
		19:00		
Sa. 11.8.	18:00			18:00
So. 12.8.	18:00 WG	10:00	10:30	
		19:00		
Mi. 15.8.	09:30	19:00	10:30	09:00
Sa. 18.8.	18:00			18:00
So. 19.8.		10:00	10:30	
		19:00		
Sa. 25.8.	18:00			
So. 26.8.	18:00 WG	10:00	10:30	09:00
		19:00		
Sa. 01.9.	18:00		18:00	
So. 02.9.		10:00	10:30	09:00
		19:00		
Sa. 08.9.	18:00		18:00	
So. 09.9.		10:00	10:30	09:00
		19:00		

Gottesdienstordnung in den Sommerferien

Gültig für die Zeit vom 28.07. – 09.09.2018

Werktagsmessen:

Datum	St. Salvator	St. Anton	Herz-Jesu	Hundszell
Di. 31.7.		08:00		19:00
Mi. 01.8.	18:30		08:30	
Do. 02.8.		19:00		
Fr. 03.8.			19:00	
Di. 07.8.				19:00
Mi. 08.8.	18:30	09:00		
Do. 09.8.		19:00		19:00
Fr. 10.8			19:00	
Di. 14.8		08:00		
Do. 16.8.		19:00		
Fr. 17.8.		08:00	19:00	
Di. 21.8.				19:00
Mi. 22.8.	18:30			
Do. 23.8.		19:00		
Fr. 24.8			19:00	
Di. 28.8.		08:00		19:00
Mi. 29.8.	18:30	09:00		
Do. 30.8.		19:00		19:00
Fr. 31.8.		08:00	19:00	
Di. 04.9.		08:00		19:00
Mi. 05.9.	18:30	09:00		
Do. 06.9.		19:00		19:00
Fr. 07.9.		08:00	19:00	

Vorschau auf Termine 2018

01. Juli	10:00	Pfarrgottesdienst, anschl. Sommerfest der Pfarrei
06. Juli		150 Jahre Grundschule Unsernherrn
08. Juli	09:30	Pfarrgottesdienst, anschl. Fahrzeugsegnung und Familienradtour nach St. Ulrich in Ainau
22. Juli	09:30	Kinderkirche im Pfarrheim
27. Juli	10:00	Ökumenischer Wortgottesdienst z. Schuljahresende
17. September	19:30	Elternabend für die Eltern der Erstkommunion-kinder 2019 im Pfarrheim
22. September	06:45	Pfarrausflug nach Rothenburg ob der Tauber
01. Oktober	19:30	Elternabend für die Eltern der Firmkinder 2019 im Pfarrheim
03. Oktober	18:30	Familienvesper zum Fest des Hl. Franziskus mit anschließendem Beisammensein im Pfarrheim
07. Oktober	09:30	Pfarrgottesdienst zum Erntedank
14. Oktober	10:00	Pfarrgottesdienst; anlässlich des Krautfestes findet der Gottesdienst im Gemüsehof Wöhrl statt
22. Oktober	10:00	Jahrtag des Krieger-und Soldatenvereins
01. November	09:30 14:00	Pfarrgottesdienst Andacht mit Gräbersegnung
09. November	17:00	Martinsumzug des Kindergartens
18. November	09:30	Volkstrauertag, Pfarrgottesdienst, anschl. Ehrung der Toten des 1. und 2. Weltkrieges am Kriegerdenkmal
29. November	18:00	Hausmusikabend der Grundschule Unsernherrn in der Franziskuskirche
01. Dezember	17:00	Gottesdienst, anschl. Mitarbeiterfeier

PFARRFEST

St. Salvator, Unsernherrn

1. Juli 2018

10:00 Uhr
Familiengottesdienst

anschließend **Frühschoppen**
von **11:30 –13:30 Uhr Blasmusik**
mit den **Augustinbläsern**

12:00 Uhr Mittagessen

13:30 Uhr Auftritt der Kindergartenkinder

ab **14:00 Uhr Kaffee und Kuchen**

ab **16:00 Uhr Cocktail-Bar**

ab **17:00 Uhr zünftige Brotzeiten**
mit **musikalischer Umrahmung**

Für unsere Kleinen gibt es **Kinderschminken**
und ein **Mini-Fußballturnier**